Jahresbericht 1948

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **20 (1948-1949)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1948.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass in allen Gauen unseres Schweizerlandes und nicht zuletzt in unserem deutschen Kantonsteil der Erforschung und Pflege heimatlichen Kulturgutes vermehrte Aufmerksamkeit zuteil wird. Diese Besinnung auf Erhaltung echten Volksgutes äussert sich in den verschiedensten Formen: Erhaltung christlichen Brauchtums, Pflege des Volksliedes, des Volkstanzes, der Trachten, Säuberung der Dorfkultur von wesensfremden Einflüssen, besonders auch in baulicher Hinsicht, Erforschung der Familien-, Pfarrei- und Gemeindegeschichte, Rettung des kärglich gewordenen Sagengutes, Schaffung von zweckmässig eingerichteten Lokal- und Heimatmuseen, Pflege der angestammten heimatlichen Stoffe, u.s.w.

In diesem Sinne hat auch im abgelaufenen Jahre der Verein für Heimatkunde gearbeitet. Noch zählt der Verein keine 25 Jahre des Bestehens, und schon ist er von 372 Mitgliedern im Jahre 1947 auf deren 396 im Jahre 1948 angewachsen. Darin dürfen wir wohl ein grosses Interesse und Wohlwollen für unsere Bestrebungen erblicken, dies umso mehr, da wir Mitglieder aus allen Schichten unserer Bevölkerung zählen dürfen.

Leider haben wir den Tod getreuer Mitglieder zu beklagen, denen der Herrgott ihre Arbeit im Dienste der Heimat vergelten möge. Es sind:

H. Brügger Dominik, alt Lehrer, Wünnewil.
H. Jendly Johann, Landwirt, Düdingen.
H. Schafer Josef, Privatier, Balsingen.
H. Scheuner-Wolf, Johann, Cormanon.

H. Schneuwly Josef, Pfarrer, Ecuvillens.
H. Schuwey Alexander, Ehrendomherr, Jaun.
H. Schwaller Viktor, Wirt, Tafers.

Überblicken wir kurz, was im Dienste der Heimat gearbeitet worden ist. Zum erstenmal seit Bestehen des Vereins wurde die *Jahresversammlung* gemeinsam mit dem Deutschen Geschichtsforschenden Verein am 6. Mai 1948 im Hotel Taverna, Tafers, abgehalten. Sie darf als voller Erfolg gewertet werden. Im Mittelpunkte der Veranstaltung stand der Vortrag des Vereinssekretärs über Ur- und Frühgeschichte des Senselandes. Hierauf erfolgte die Besichtigung des frühgermanischen Gräberfeldes in der Bruchmatt bei Tafers.

Trotz finanzieller Schwierigkeiten, mit denen auch der Heimatkundeverein zu kämpfen hat, ist der *2. Teil der Sagen und Märchen aus dem Senseland* erschienen und hat kleine und grosse Kinder herzlich gefreut. Dem « sagenhaften » Lehrer Kolly German von Giffers sei für seine unentwegte Arbeit der beste Dank ausgesprochen, nicht zuletzt auch dem trefflichen Zeichner Eugen Reichlen, Prof. Freiburg.

Neue *Wanderwege* sind markiert und zur Erhaltung der Wegzeichen mit mehreren Gemeinden Verträge abgeschlossen worden. Nach wie vor möchten wir die Wegzeichen dem Schutze aller Wanderlustigen und besonders einer hie und da zu unternehmungslustigen Jugend empfehlen. Es sei noch erwähnt, dass H. Lehrer Aebischer Johann von Tafers in Goldiwil einen Kurs im Schosse der SAW (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege) bestanden hat.

Das reizvolle *Mühletal* soll neuerdings mit *schreienden Reklamen* « gesegnet und verschönert » werden. Die verantwortlichen Organe des Heimatkundevereins haben nichts unterlassen, diesem Unfug abzuhelfen, leider noch nicht mit dem gewünschten Erfolg. Die Landeigentümer könnten in dieser Hinsicht auch etwas zum Rechten sehen und sollten rundweg die Aufstellung solcher Reklamen auf ihrem Boden verweigern, auch dann, wenn eine Entschädigung in Aussicht gestellt wird.

Die *Ruine Obermaggenberg* hat im letzten regenreichen Jahre sehr schwer gelitten. H. Baudirektor Staatsrat Bäriswyl Alois,

der Kantonsbaumeister H. Lateltin und Vertreter des Vorstandes unseres Vereins haben eine Besichtigung vorgenommen. Wir können nur hoffen, dass die notwendigen Sicherungsarbeiten baldigst in Angriff genommen werden, um einen der wenigen Zeugen des berühmten Geschlechtes der Ritter von Maggenberg auf Senslerboden retten zu können.

Dass in *baulicher Hinsicht* in unserer engern Heimat noch unverständliche Dinge geschehen, ist gewiss bedauernswert. Obwohl der Siegeszug des Blechdaches stark abgestoppt worden ist, taucht diese stilwidrige Bedachungsart immer noch da und dort auf.

Im *Schwarzseetal* hat in den letzten Jahren eine starke bauliche Tätigkeit eingesetzt. Man kann da Wohnbauten bewundern, die sich trefflich in die herrliche Gegend fügen. Wir sind aber nicht ohne jegliche Befürchtungen. Zeugen ungeeigneter Bauart sind schon vorhanden. Wir sind dem Verein der Freunde des Schwarzsees zu grossem Danke verpflichtet, weil er es an die Hand genommen hat, für die unvergleichliche Schwarzseegegend einen Bebauungsplan aufzustellen.

Für die Bekanntmachung unserer Senslereigenart in weitesten Kreisen hat sich H. Lehrer Schaller Marcel von Bösingen durch seine *Hörspielsendungen* « Das Senslerjahr » im Studio Bern bestens verdient gemacht.

Auch dem erfolgreichen Maler Clement, der mit stimmungsvoller Palette die Schönheiten unserer Senslerheimat auf die Leinwand zaubert, möchten wir zu seiner Kunst beglückwünschen. Nicht zuletzt möchten wir auch alle jene, die in Ton und Wort für unsere Heimat werben, zu weiterm Schaffen ermuntern. Es ist schon manch Schönes von dauerndem Werte ans Tageslicht gehoben worden

Auch auf dem Gebiete der *Archäologie* sind nennenswerte Entdeckungen gemacht worden. In einem Grundstücke beim Zusammenfluss der beiden Sensen im Zollhaus wurden eine Anzahl scharfkantiger, weisslicher Feuersteine, sowie zwei durchlochte Steinbeile gefunden. Die Fundstlle wurde von H. Dr. F. Nussbaum, Bern und vom Sekretär näher untersucht. Dabei stiess man auf eine Wohngrube mit Kohlenresten und Quarzitartefakten aufgedeckt. Überdies fanden sich dort in den obern Schichten Scher-

ben von römischen Gefässen. Im Frühjahr 1948 wurde im Grundstück « Gantrischli » auf Senslerboden ein Feuersteinwerkzeug gefunden. Diese Funde lassen interessante Schlüsse auf die früheste Besiedlung dieser Gegend zu, die bisher noch keine so alten Kulturreste aufgewiesen hat.

Die *Grabungen im Reihengräberfeld in der Bruchmatt* konnten der schlechten Witterung und des Mangels an Arbeitskräften wegen nicht sehr stark gefördert werden. Immerhin wurde eine genaue Planaufnahme der bisher gehobenen Gräber erstellt. An dieser Stelle sei H. Schmid, Geometer-Zeichner in Freiburg, für seine uneigennützige Arbeit bestens gedankt, ebenso dem treuen Mitarbeiter, H. Aebischer Adolf, stud. med. von Tafers.

Zu gegebener Zeit wird über die erforschten Fundstellen ein abschliessender Bericht ausgearbeitet.

Dank dem Entgegenkommen unseres Vereins konnte der Sekretär wiederum einen von der SGU in Luzern veranstalteten Kurs: « Die Jahrzahl in der Ur- und Frühgeschichte » besuchen.

Zum Schlusse sei allen gedankt, die irgendwie im Dienste des Heimatkundevereins und somit der Heimat gearbeitet haben, vorab den Mitgliedern, die unserm Verein die Treue bewahrt haben

Der Sekretär: B. RAPPO

Der Präsident: A. ROGGO